

Mit Kindern über Homosexualität kommunizieren

Beitrag von „Scooby“ vom 17. Dezember 2014 21:47

[Zitat von lehrerinbw](#)

So bekommen sie in den Augen der Jugendlichen einen höheren Stellenwert als Heterosexuelle, vor allem wenn es dann um Lifestyle und Sexleben geht. Ich kenne nicht die Fernsehsendungen dazu, aber die Schüler kennen sie schon, sie unterhalten sich darüber und eifern diesen schwulen Künstlern nach, oft sind Hetero-Jungs da die Außenseiter bzw. die Langweiler.

Was du da beschreibst, existiert nur in deiner Phantasie. "Schwul" ist mit großem Abstand immer noch das meistgebrauchte Schimpfwort auf Deutschlands Schulhöfen. Und wenig fürchten pubertierende Jungs mehr als für homosexuell gehalten zu werden. Und die Töchter, die Jugendliche in der Zeit der Selbsterkenntnis und des Outings durchschreiten müssen, sind nach wie vor tief, lang und steinig, wie auch die Suizidgefährdung homosexueller Jugendlicher in dieser Phase ihres Lebens vielfach höher sind bei heterosexuellen Jugendlichen.

Weiterer Aspekt: Homosexuelle Darstellungen in den Medien sind häufig geprägt von der CSD-Schublade: knallbunt, schrill, exaltiert, tuntig, Glöckler. Gerade deshalb ist es wichtig, dass auch weniger extrovertierte, nachgerade konservative, homosexuelle (sic!) Rollenbilder in Kinder- und Jugendmedien vorkommen, damit homosexuelle Kinder und Jugendliche sehen, dass es eben nicht nur Transen und Tunten gibt, sondern dass Mami und Papi von nebenan auch mit ihresgleichen glücklich sein können.